



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 10. September.

## Bekanntmachungen.

Auf die wiederholte Veranlassung der königlichen Regierung und nachdem die Cholera sich schon im Kreise, nämlich in Passendorf, gezeigt hat, weise ich die Ortsbehörden des platten Landes hierdurch an, schleunigst Sanitäts-Commissionen zur Begegnung der weiteren Verbreitung der gefährlichen Krankheit zu bilden. Da, wo eine Polizei-Verwaltung im Dorfe ist, muß dies unter Leitung des Polizei-Verwalters geschehen. In den übrigen Dörfern haben die Ortsrichter die Commissionen zu bilden, entweder für den Ort allein, oder in Verbindung mit benachbarten Dorfschaften und gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, daß Lokaltitäten in Bereitschaft gebracht werden, in welche man die Erkrankten bringen kann. Die Sanitäts-Commissionen sind hauptsächlich aus dem Ortsrichter und womöglich einem Arzte und zuverlässigen Leuten aus dem Dorfe zusammenzusetzen, auch werden da, wo es Pfarreien giebt, die Herren Geistlichen hülfsreiche Hand leisten. Die Ortsrichter haben mir binnen 8 Tagen über das, was geschehen ist, zu berichten.  
Merseburg, den 8. September 1873.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

Es verlautet, daß ein Weinhändler und Winenspeculant aus Melbourne, ein Deutscher von Geburt, mit dem letzten Postdampfer nach Europa abgereist ist, um Kapitalien Behufß Untersuchung eines Landstrichs, welcher nach seiner Meinung Indizien von Goldhaltigkeit zeigt, aufzutreiben.

Es ist Ursache vorhanden, vor diesem Unternehmen, welches nach dem, was darüber bekannt geworden ist, kein Vertrauen verdient, zu warnen und fordern wir daher hiermit das theilhaftige Publikum zur Vorsicht auf.

Merseburg, den 8. September 1873.

### Die Polizei-Verwaltung.

Die von uns im vorigen Stücke d. Bl. hinter den Handarbeiter Carl **Necknagel** aus Wigschersdorf erlassene Bekanntmachung vom 3. d. M. hat sich durch die Rückkehr des **r. Necknagel** erledigt.  
Merseburg, den 8. September 1873.

### Die Polizei-Verwaltung Wigschersdorf.

#### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Freitag den 12. September 1873 Nachm. 6 Uhr.

a) Eine Nachtangelegenheit, b) die Feier eines Bürgerjubiläums, c) die bei Ausführung von Neubauten fernerhin geltenden Bedingungen, d) die Verhandlungen mit dem Kaiserlichen Post-Fiskus wegen Verbreiterung des Promenadenwegs, e) der Verkauf eines Communalplatzes, f) die Abänderung verschiedener Straßennennungen und der Häusernummern.

In geschlossener Sitzung: die Verwendung des einem Hospitaliten zugefallenen Legates.

### Teichparzellen-Verpachtung.

Die im oberen Theile des trockengelegten Gotthardtsteichs bei Merseburg, nördlich der vereinigten Giesel und Alie, vom Dekonom Morgenrottschen Feldplane in nordöstlicher Richtung (stadtwärts) gelegene Parzelle Nr. 1. von 3 Morgen 45 Ruth. = 0,830 Hect., soll zur beliebigen Benutzung, sei es zur Schilf- und Rohrwerbung, sei es zur Wiesen- und beziehungsweise Acker- oder zur Soolweiden-Cultur, auf 16 Jahre vom 1. Januar 1874 bis dahin 1890 verpachtet werden.

Hierzu steht Termin in der unterzeichneten Domänen-Receptur am 18. d. M., Vormittags 11 Uhr, an, bei welcher die Verpachtungsbedingungen schon vorher eingesehen werden können.

Merseburg, den 4. September 1873.

### Königliche Domänen-Receptur.

H ö n e.

**Auction in Merseburg.** Mittwoch den 10. d. M., Form. 10 Uhr, sollen im Orgelbaumstr. Gerhardt'schen Hause in hief. Oberaltenburg 10 Tafeln mit 2 1/4 Zoll starken Rahmen, 10 1/2 Fuß lang, 5 1/4 Fuß breit, eine große Partie alte Bretter von 8 bis 12 Fuß Länge und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 4. September 1873.

**Rindfleisch**, Nr. Auct. Comm.

## Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 17. September 1873, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen circa 50 Stück austrangirte königliche Dienstpferde des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12. auf dem Klosterhofe zu Merseburg öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Gelde verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

### Das Commando

des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12.

### Weißbietender Verkauf.

Die zum Nachlasse des Rentiers Carl Wilhelm Schmidt hier selbst gehörigen Grundstück, nämlich:

- 1) das in der Schmalegasse belegene, Nr. 565 a. des Grundbuchs von Merseburg verzeichnete Wohnhaus nebst Stall und schönem Garten,
- 2) die Nr. 196. des Grundbuchs der Wandelacker verzeichneten Feldgrundstücke resp. das für dieselben und das Haus ad 1. ausgemessene Planstück Nr. 267. der Karte von 20 Morgen 70 Ruthen,

sollen durch mich öffentlich meistbietend verkauft werden. Ich habe daher einen Termin zum meistbietenden Verkaufe auf den 16. September, Form. 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaunt, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 1. September 1873.

### Grube, Rechtsanwält und Notar.

Die zum Nachlasse des Rentiers Carl Wilhelm Schmidt gehörigen Ländereien — Planstück Nr. 267 — von 20 Morgen 70 Ruthen sollen in dem

am 16. September, Form. 10 Uhr,

in meinem Geschäftslokal anstehenden Bietungstermine sowohl im Ganzen, als in einzelnen Parzellen verkauft werden. Die Karte, welche die Parzellen nachweist, wird im Termine vorgelegt.

Merseburg, den 5. September 1873.

### Der Rechts-Anwält Grube.

**Korbweiden-Auction in Merseburg.** Mittwoch den 10. d. M., Nachm. 4 Uhr, soll die diesjährige Korbweiden-Rugung in den Ziegeleibesitzer Schmidt'schen Erdlöchern auf der Mühlwiese, auf dem Werder und in Meuschauer Flur meistbietend und zwar auf hiesiger Mühlwiese verkauft werden.

Merseburg, den 4. September 1873.

### M. Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

**Restaurations-Verpachtung in Halle;** wegen Krankheit zu übernehmen mit sämmtlichem Mobiliar für 225 Thlr. und zum 1. October zu beziehen; zu erfragen **Königsplatz Nr. 6.**

**Eine neue polirte Bettstelle** mit Matrage verkauft billig

Zul. Mehne,  
Entenplan, Rittergasse 194.

### Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königl. Kreis-Gerichts zu Merseburg soll Sonnabend, als den 20. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an, ertheilungshalber das **Zahrmarkt'sche** Wohnhaus in Wernsdorf, vor einigen Jahren neu erbaut, einstöckig, worinnen sich 2 Stuben, Küche, Kammer und Keller befinden, mit Hofraum, Scheune, Ställen, und circa 2 1/2 Ruthen Grabegarten, ein Planstück, Nr. 21. der Karte, vom großen Ager von 64.5 Ruthen, welches mit 3 Mandel Obstbäumen besetzt ist, ein Planstück von 119 Ruthen, Nr. 26. der Karte, gleich hinter dem Garten liegend, von den betreffenden Erben auf das Meistgebot in dem Gasthause zu Körbisdorf frei und öffentlich veräußert werden. Das Haus eignet sich auch wegen der naheliegenden Zuckerraffinerie Körbisdorf und der alhier befindlichen Kaserne zu einem Geschäft. Die Bedingungen können schon vor dem Verkaufstermin bei dem Ortsrichter Göge in Züschdorf eingesehen werden.

Wernsdorf, den 7. September 1873.

Göge, Ortsrichter.

### Bekanntmachung.

Die Interessenten des Gemeindebezirks Kößchen werden hiermit aufgefordert, den Beitrag zu den Schulbaukosten pro Morgen 2 Sgr. bis zum 14. September e. an den Rentanten Franz Gaudig zu zahlen.

Kößchen, den 6. September 1873.

Der Ortsvorstand.

### Feld-Verkauf.

Die mir zugehörigen, in Kößchener Flur in der Obermark und an der Weipenfelder Chaussee belegenen Ackergrundstücke:

Planstück Nr. 19 e. von 4 Morgen 136 Ruthen,

Planstück Nr. 57 b. von 4 Morgen 111 Ruthen,

will ich **Montag den 15. September e., Nachmittags 3 Uhr**, im Gasthause zu Kößchen meistbietend verkaufen.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können dieselben schon vorher beim Ortsrichter Ringslebe daselbst eingesehen werden.

Zscherben, den 8. September 1873.

Theodor Wolf.

### Freiwilliger Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein in Kößchen belegenes Gut, bestehend aus Haus, Hof, Stallung, Scheune, Garten, sowie ca. 40 Morgen Feld und Wiese, Pferde, Rindvieh etc., Ackergeräthschaften im Ganzen oder getheilt aus freier Hand zu verkaufen.

Gustav Kunkel II.

**Auction in Merseburg.** Sonnabend den 13. d. M., von Vormittags halb 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathsfellersaale verschied. Tische, Stühle, Schränke, Beistellen, Sophas u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 8. September 1873.

Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

### Brennholz-Verkauf.

Den 11. September e., von Nachmittags 2 Uhr an, sollen auf meinem Bauplätze vor dem Gotthardtsthore eine große Partie Späne, andere Holzabfälle und altes Bauholz öffentlich verkauft werden.

Merseburg, den 4. September 1873.

Ferd. Quersurth, Zimmermstr.


### Auction.

Sonnabend, als den 20. September, von früh 9 Uhr an, soll zu Unterriegstädt im Cure Nr. 14. ein Wagen, Pflug, Egge, Walze, Krimmer, Jauchensaß, eine Häckselbank, auch einige Saack Futtermohr und noch mehrere Gegenstände meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Louis Weber zu Unterriegstädt.

Eine Percussionsflinte, ganz zuverlässig, von Herrn Matthias hier gebaut, steht mit sämmtlichem Zubehör preiswerth zu verkaufen

Neumarkt Nr. 888.

 3 junge, stark fruchtbare Bienenköniginnen à Stück 1 Thlr. bis 1 Thlr. 15 Sgr., je nachdem mit einer oder zwei Brutwaben, sind noch zu verkaufen auf der Schule in Zöschchen.

Ein noch brauchbarer compl. Ackerpflug steht billig zu verkaufen.

Schorienfabrik, Hospitalgarten.

Eine neue Bettstelle, passend für Kinder bis zu 12 Jahren, ist zu verkaufen **Kreuzgasse 536. parterre.**

Ein Kalb, 1 1/4 Jahr alt, steht zu verkaufen **Kößchen Nr. 16.**

Ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist zu vermieten und kann pr. 1. October e. bereits bezogen werden **Unteraltenburg 795.**

Ein Logis ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen **Neumarkt Nr. 863.**

Die freundlich belegene 2. Etage meines Hauses ist sofort an eine stille Familie zu vermieten und zum 1. Januar 1874 zu beziehen.

Friedrich Schröder, gr. Rittergasse.

Eine kleine Stube, mit oder ohne Bett, ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten **kleine Rittergasse 184.**

**Frische Kieler Speckbäcklinge, frischen Mal in Gelée, frische Niesenneunaugen, dito Bratringe in Gewürzsaucen, Russ. Sardinien und Anchovis, saure und Senfsurken, Perlwibeln und Preiselbeeren, prima Emmenthaler, Schweizer, Kräuter und Limburger Käse** empfiehlt

C. L. Zimmermann, Burgstraße.

### Goldfische

in allen Größen und Farben, sowie neue **Amiesencier** empfiehlt **Emil Wolff.**

**Damentuche und Lamas zu Kleidern, Regenmäntelstoffe, Moirée. Rips, schwarzen Taffet und Atlas in großer Auswahl** empfiehlt

**J. G. Reichelt.**

### Carbolsauren Kalk,

bestes rationellstes und billigstes Desinfectionsmittel, empfiehlt

Julius Thomas, vormalig L. Zimmermann.

Echten blauen **Cypervitriol** zum Weizenfällen billigt bei **Ferdinand Scharre, Neumarkt.**

**Steinkohlen**, kräftigste Qualität, wieder angekommen bei **Ferdinand Scharre.**

### Norw. Fisch-Guano,

bestes und billigster Ersatz für Peru-Guano, wirkt sicher, nachhaltig und gut in jedem Boden und für alle Früchte.

Es empfiehlt **Fisch-Guano**, fein gemahlen, als auch jedes andere solide Düngemittel unter Garantie der Gehalte zu billigsten Preisen ab jeder beliebigen Station

Emil Meinert, Leipzig,

Z Importeur v. Norw. Fisch-Guano.

Lager bei Herrn **Fr. Beyer, Merseburg.**

### Erbsen, Linsen, Bohnen

kaufft und zahlt die höchsten Preise **Gustav Elbe.**

**Gummi-Regenröcke,**

**wollene Hemden,**

**echt engl. Leder zu Arbeitshosen**

empfiehlt zu billigsten Preisen

**J. G. Reichelt.**

**Neue Bratringe in Gewürzsaucen**  
**neue russ. Sardinien**

empfiehlt **Emil Wolff.**

### Anzeige.

An der landwirthschaftlichen Schule zu **Schkeuditz-Salle** sind noch einige **Freistellen** zu vergeben und wollen Respektanten ihre Gesuche an Herrn **Große, Stadtschulgebäude L.** senden.

**H. Schimank, Director.**

### Im Saale der Funkenburg

Mittwoch den 10. September e. Abends 7 1/2 Uhr 8. **Abonnement-Concert** nebst großer

**musikalisch-dramatischer Abendunterhaltung**

der hiesigen Stadt-Capelle unter Mitwirkung der berühmten Frau **Selma Meyer-Griese** und des Sängers und Gesangscomikers **Herrn Wilhelm Griese** mit neuem Programm.

Entrée 5 Sgr. Den Abonnements-Billetts sind 2 1/2 Sgr. zuzuzahlen.

**J. Krumbholz.**

### Feldschlößchen.

Donnerstag den 11. d. M. ladet zur **Tanzmusik** von **Abends 7 Uhr** ab freundlich ein **F. Bleier.**

Den Empfang meiner **Nouveautés** für die Herbst- und Winter-Saison in reicher Auswahl beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

J. G. Reichelt.

Gotthardtsstr. **G. C. Henckel.** Gotthardtsstr.

Ich empfehle bei angeheurer Saison in bekannter solider Waare und billigsten Preisen: größte Auswahl von **Strickgarnen** aller Qualitäten, **Gesundheitsjäckchen**, **Unterbeinkleider** für Herren und Damen, **Strickjacken**, eigener Fabrik, sämtliche gestricke **Waaren**, **Jäckchen**, **Röckchen**, **Kleidchen**, **Mützen** u. s. w. für Kinder, **Tailenwärmer**, **Damenunterröcke**, **Kopftücher**, **Shawls & Cachenez**, **wollene Leibbinden** aller Größen und viele andere Artikel.

**Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.**  
**Dünger-Lager von Hugo Eichhorn** hier

nach den vorgelegten Gemischen Analysen.  
**Aufgeschlossener Peru-Guano**, 9,25 % Stickstoff und 9,45 % lösl. Phosphorsäure,  
do. do. 9,59 % " 9,52 % "  
**Superphosphat aus Baker-Guano**, 19 % lösl. Phosphorsäure,  
do. " **Knochenkohle**, 13/20 "

Das Lager des Herrn Eichhorn wird von uns von Zeit zu Zeit nach den Büchern und Facturen rüchlich der Bezugsquellen und der Analysen revidirt. Das jetzt **sehr reiche** Lager ist in den Stand gesetzt, jeden Auftrag der Herren Landwirthe effectuiren zu können.  
Merseburg, den 11. August 1873.

**Der Vorstand**  
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.  
Zehe, Schottelius, Sachse.

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag** den **9. October** 1873 expedirt der eiserne **Schraubendampfer I. Klasse Smidt, Capt. A. Dannemann.**

**Passage-Preise** einschließl. Beköstigung: **I. Cajüte** Ort. *ap* 100, **II. Cajüte** Ort. *ap* 50, **Zwischendeck** Ort. *ap* 45 für die erwachsene Person, Kinder von 1 bis 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Ort. *ap* 3.

**Kremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt u. Co. in Bremen.**

## Arbeiter

werden bei freier Wohnung und hohem Lohn zu der am **16. September c.** beginnenden **Campagne** gesucht von der **Zuckerfabrik Benkendorf bei Halle a. S.**

Mittwoch den 10. d. M. Abends 7 Uhr Salknochen in der **Wiegand.**

Ein gut empfindenes, nicht zu junges zuverlässiges Kindermädchen wird in 6 Wochen gesucht auf dem Rittergute **Kriegsdorf.**

Ein Diener von guter Führung, der auch die Wartung eines Reitpferdes übernimmt, wird gesucht **vor dem Gotthardts-thore Nr. 1280.** eine Treppe.

## Ein kräftiger Bursche

findet Arbeit bei

**Gebrüder Schwarz,**  
kleine Rittergasse.

## Heirathsgesuch.

Für eine junge vermögende Dame von angenehmen Aeußeren wird eine geeignete Partie gesucht. Hierauf Reflectirende wollen sich unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit an den Rsm. **L. Körner**, Berlin, Friedrichstr. 64., wenden.

## Ein tüchtiger Lithograph,

gewandt in Schrift und kleinen Zeichnungen, findet eine angenehme, selbstständige und dauernde Stellung bei einem jährlichen Gehalte von 500 — 600 Thlr. in der Buch- und Steinruderei von **Theodor Müller** in Nordhausen a./S.

Zur weiteren Auskunftsertheilung sind die Herren **C. Dietrich & Co.** hier gern bereit.

Ein ordentliches Mädchen sucht den 1. October **Louise Morgenroth.**

Ein zuverlässiger und guter Arbeiter wird bei gutem Lohn gesucht **Brühl 343.**

Ein Kinderrädchen, welches auch noch in die Schule geht, wird für den Nachmittag gesucht **Markt Nr. 51a.**

Ein großer seidener Sonnenschirm, außen schwarz, innen braun, mit Horngriff, ist vor einigen Wochen stehen gelassen; der Funder wird höflich gebeten, denselbe bei Herrn Seifenfabrikant **Wirth** gegen Belohnung abzugeben.

Eine Köchin, die selbstständig kochen kann, Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht; Anmeldung **Dom 275.**

Eine **Lachtaube** ist entflohen, gegen Belohnung abzugeben **Roßmarkt Nr. 501.**

## Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann und Vater, der Drechselmeister **Wilhelm Bergerner.**

Die hinterbliebenen **K. Bergerner** und Kinder.

Die Beerdigung findet **Donnerstag** Nachmittags 4 Uhr statt.

Für die so vielfachen Beweise innigster Theilnahme an der Geburt unseres jüngsten Söhnchens, sowie bei dem kurz darauf erfolgten bitteren Tode unseres heißgeliebten älteren Sohnes **Otto** sagen wir allen Lieben unsern aufrichtigen, tiefgefühltesten Dank.

Merseburg, den 5. September 1873.

**Otto Fahlberg** und Frau.

## Dank.

Für die Theilnahme an dem herben Verluste, der mich durch den Tod meiner theuren Tochter betroffen hat, da sie meiner blinden Frau eine treue Stütze war, kann ich nicht unterlassen, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere dem Herrn Fabrikant **Fahlberg** für die reichliche Unterstützung während ihrer langen schweren Krankheit, sowie auch für das ehrenvolle Geleit zu ihrer Ruhestätte. Dank den Jungfrauen, welche ihren Sarg so schön schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sowie auch den Männern, welche ihren Sarg trugen und Allen, welche uns ihre liebevolle Theilnahme bewiesen.

Die trauernde Familie **Schmidt.**

## Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom.** Getrauet: der Pastor der deutsch-evangelischen Gemeinde und Professor an der Königl. Hochschule zu Florenz **Römete** mit **Zgr. S. A. Jackson** aus London. — Gestorben: der einzige Sohn des Sergeant bei der 4. Escad. Königl. Thüring. Inf. Reg. Nr. 12. **Völkering**, 9 M. 12 T. alt, an Zahnkrämpfen.

**Stadt.** Geboren: dem Schuhmachernstr. Tage ein Sohn; dem Handelsmann **Grünbling** eine Tochter; dem Schlosser **Koch** eine Tochter; dem Schneidermeister **Herrmann** ein Sohn; dem Bürger und Seifenfabrikant **Fuhrmann** ein Sohn; dem Maurer **Lämmer** ein Sohn; dem Bürger und Schlossermeister **Bar** eine Tochter; dem Handarb. **Prossat** eine Tochter. — Getrauet: der Handarb. **F. W. Webbin** mit **H. A. Pitschaft** hier. — Gestorben: die jüngste Tochter des

Schuhmachers Mißsicht, 1 J. 8 M. alt, an Schwäche; der jüngste Sohn des Messerschmiedemstr. Eger, 1 J. 6 M. alt, am Damlatarrh; der jüngste Sohn des Müllers Kluge, 1 J. 1 M. alt, an der Ruhr; der einzige Sohn des Handarbeiters Kluge, 1 J. 5 M. alt, an Kopfkämpfen; die Ehefrau des Maurers Seifert, 23 J. 5 M. alt, an Kindbettfieber; der frühere Mühlenbesitzer Geinuth, 72 J. 11 M. alt, an Altersschwäche; die nachgel. Wittve II. Ehe des Bürgers und Kaufmanns Schwarz, 67 J. 6 M. alt, an der Ruhr; der Bürger und Rentier Kaufmann, 74 J. 2 M. alt, an Altersschwäche; ein unebel. Sohn, 9 M. alt, an Krämpfen.

**Neumarkt.** Geboren: ein außerehel. Sohn. — Getrauet: der Schuhmachermstr. Agg. Gleye mit Jgr. H. W. Scheibe. — Gestorben: der jüngste Sohn des Bürgers und Schäfers auf dem Werber Busch, 1 J. 6 M. 29 T. alt, an Verzehrung; die hinerl. Wittve des Harbarb. Müller, 64 J. alt, an der Ruhr; der älteste Sohn des Bürgers und Fabrikant Fabberg, 2 J. 2 M. 8 T. alt, an der Ruhr; die älteste Tochter des Fabrikant. Schmidt, 21 J. 3 W. alt, an Lungenschwindsucht.

**Altenburg.** Geboren: dem Zimmermann Ribel eine Tochter; dem Hanbarb. Beder ein Sohn; ein außerehel. Sohn.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 6. September 1873.

Weizen 1000 Kilo Tendenz ist matt, bei überwiegendem Angebot gaben die Preise für alle Sorten, namentlich für feine, ca. 1 *sch.* nach und abfallende Waare ist nur zu billigeren Preisen schwer verkäuflich; nach Qualität 80 — 94 *sch.* bez.

Roggen 1000 Kilo erfuhr heute eine Preisabschwächung um circa 1 *sch.* und der Platzverkehr war wegen mangelnder Nachfrage ohne Belang; hiesiger Landroggen wurde bis 74 *sch.* bez.

Gerste 1000 Kilo war in feinen Qualitäten begehrt, aber wenig zur Stelle, Preise blieben behauptet, namentlich für feine Sorten, Chevalier bis 74 *sch.* bez., gute Landgerste bis 71 *sch.* bez., abfallende, ausgewachsene und sonst geringe Waare ist auch zu unvernünftigen billigeren Preisen schwer zu placieren.

Hafer 1000 Kilo knapp in alter und neuer Waare, Preise fest, alter 60 — 61 *sch.* bez., neuer 55 — 56 *sch.* bez. (35 — 36 *sch.* resp. 32 — 33 *sch.* p. 100 Pf. B.)

Hülsefrüchte 1000 Kilo Linen wurden nicht gehandelt, nach Qualität 74 — 84 *sch.* gefordert.

Kartoffeln Speise 1000 Kilo 15 — 16 *sch.* bez.

Heu 50 Kilo 1 1/4 *sch.* bez., Langstroh 50 Kilo 18 1/2 *sch.* bez.

### Die Korallenfischerin von Torre del Greco.

Novelle von Arthur Stahl.

(Fortsetzung.)

#### Die Abfahrt der Korallenfischer.

Der frische Morgen sah auf ein geschäftiges Treiben in der Bucht von Torre del Greco. Der Besuch hatte seine Fackel ausgelöscht, ein röthlicher Streif im Osten leuchtete den Horizont und ließ die weißen Marmorfacades der Villen Possilippo hell aus dem dunklen Hintergrunde der Cypressen und Pinien hervortreten.

Die Bucht lag silbergrau, in hohen Wellen lehrte die Brandung zum Ufer und wiegte die Flottille der Fischerbarken in anmuthigem Rhythmus.

Dreihundert sollten zur Korallenfischerei hinausgehen und wohl gegen fünf Monate auf dem Meere bleiben, für die dreitausend Menschen, welche sie bemannten sollten, mußte der Vorrath von Lebensmitteln zum größten Theil mitgeführt werden. Zwar begnügt sich das italienische Volk mit staunenswerth Wenigem, Reis und Maccaronis sind ihre tägliche Nahrung; aber doch mußte es herbeigeschafft werden, und vor allem das ihnen viel Wichtigere, die Geräthe und Tauchapparate zur Fischerei. Ernsthaft gingen die Männer umher, das Leben ihrer Art auf dem Meere macht düster und verschlossen, denn in ihrer Ruchshalle, die auf den Wellen tanzt, ist es ein stetes Wachen und Kämpfen gegen die Gefahr. So ist der Mensch, das ganze Unternehmen ist ein Wagniß, die Mittel sind dem wilden Element nicht angemessen, und vielleicht gerade deshalb liebt er sein zerbrechliches Fahrzeug noch mehr, als der Kapitän des stolzen Dreimaster das seinige. Desio geschwägiger waren die Frauen. Der Schmerz des Abschieds, denn nur wenige gingen mit auf die See, vermochte keineswegs ihrer Zungenfertigkeit Einhalt zu thun. Unfehlbar ein Kind an der Hand, eines auf dem Arm und wohl noch eines am Zipfel des Rockes, eine Tragkiste auf dem Rücken, gingen sie unablässig ab und zu, schlepten, packten aus, packten ein, weinten, lachten und redeten immer.

Häufen von Geräthschaften, von Früchten, von Mais, Liebesäpfeln und Kastanien lagen noch aufgeschichtet am Ufer um in die größeren Boote getragen zu werden, während die kleinen, bestimmt die Korallenriffe und Klüften zu umfahren, leicht über die Strudel hinwegzugleiten und sich in Buchten und Untiefen zu wagen, nur leicht bemannt und besetzt wurden.

Unter dem bunten Gemüth langsam auf und nieder gingen der Padre und der Syndikus. Der Tag der Abfahrt der Korallenfischer war ein wichtiger für Torre del Greco, die Seele seines wachsenden Wohlstandes, und zu dieser feierlichen Gelegenheit hatten sie sich früh aus den Federn erhoben, was für die Italiener, die den Morgenschlaf lieben, keine Kleinigkeit ist, um hier durch ihre officiellen Gegenwart der Abfahrt den Glanz und das Decorum zu geben.

Dann und wann blieben sie stehen, befragt und Rath ertheilend, Diesem und Jenem, der noch eine Angelegenheit für sein Seelenheil oder seine Steuern auf dem Herzen hatte, oder einen Vater — den mürrißigen Schiffemann, der unter den Bourbonen noch nicht unter

der Regel des Schulzwanges gestanden hatte, ermahnend, seinen vierkrötigen Jungen, der viel lieber mit auf See gegangen wäre, indessen in die Schule zu schicken.

Die und da tröstete der Padre eine Frau, die einmal schwieg, um ein Weibchen zu weinen; kurz, sie erfüllten mit musterhafter Leutseligkeit und Gewissenhaftigkeit ihr Amt, und während der Synodus, als die Zeit der Abfahrt sich nahte, würdevoll wie ein Standbild in der Mitte des Platzes stehen blieb, ließ der Padre seine Augen umherschweifen, ob es noch hie oder da ein wartendes Ohr für sein rathendes Wort gebe.

Ganz allein auf der Felsjunge, die weit in die Bucht hinausragte, sah er eine weibliche Gestalt stehen, das Gesicht nach Neapel gewandt und von dem aufgehenden Morgenlicht so klar umflossen, daß ihre Conturen wie transparent erschienen.

„Es ist Chiara,“ sagte er leise vor sich hin, und diese, welche sich umwandte und den Priester kommen sah, war nicht eben erfreut über die Begegnung, denn was sollte sie beichten, wenn er sie befragte? Ihr war das Herz viel zu schwer und voll zum Beichten, die Sünde oder das Geheimniß, das sich von den Lippen in das horchende Ohr des Priesters ergießt, hat schon seinen schärfsten Stachel verloren, während das schwerere, noch einsam auf dem Grunde ruhend, drohend und angstvoll die Seele verdüstert. Der höchste Schmerz und das höchste Glück sind wortlos.

Nach der durchwachten Nacht, der Angst und den Aufregungen, die über ihr junges Herz dahin gestürmt hatten, kam sie sich wie zerbrochen, wie halb bewußtlos vor, und doch würde sie nicht daran gedacht haben, zu entfliehen oder zurück zu bleiben.

Die Italiener haben sehr früh schon ein sehr lebhaftes Gefühl der Pflicht, nämlich der Pflicht für den Beruf, den sie oder ihre Eltern betreiben, dies giebt oft den Kindern schon einen eigenthümlichen Ernst und Ausdruck der Verantwortlichkeit. Wie sehr dem Mädchen der Gedanke der Verheirathung mit ihrem Pflegbruder schrecken einflößte, nie würde sie etwas vernachlässigt oder verweigert haben, was ihre gemeinsame Arbeit betraf.

Die Korallenfischerei, das Schneiden und alles, was damit zusammenhing, lag ihr so eifrig am Herzen wie ihm, und vielleicht war sie jetzt noch gewissenhafter bemüht, diese Pflicht zu erfüllen, da sie ihm ihre Dankbarkeit nicht in der von ihm geforderten Weise zu bezeigen vermochte.

„Nun, Chiara, und Du stehst hier ganz allein, gehst Du nicht mit auf die See?“ begann der Padre, als er nahe herangekommen war.

„Ja, Signor Padre, ich gehe mit,“ sagte sie einfüßig.

„Wie, und Deine Augen sind von Weinen geröthet, wird Dir der Abschied von der Pflegemutter so schwer?“

„Von der Pflegemutter, ja...“

„Und nun höre, Chiara,“ begann der Padre, der, wie alle Dorfpriester und Colbattie's, ein Heirathsvermittler war und längst der Vertraute der Kümmernisse seines Neichfindes Beppo; „warum weigerst Du Dich dein ehelich Weib zu werden, wäre es nicht besser in jedem Betracht —“

„Oh, Signor Padre...“

„Höre mich an, Chiara. Du bist arm und der Beppo hat viel verdient, er hat ein hübsches Häuschen und ohne ihn bist Du ohne Dach. Ich weiß auch, daß viele Mädchen in Torre del Greco wohlgefällig nach ihm sehen und es gern mit ihm theilen möchten; denn er ist ein hübscher Burche. Bedenke es recht —“

Das Mädchen fühlte sich gänzlich außer Stande, noch länger diese Rathschläge anzuhören. Sie blickte, wie Hülfe suchend, um sich und bemerkte eine größere Bewegung unter den Booten, die auf nahe Abfahrt deutete.

„Ach, Signor Padre, dringt nicht in mich,“ sagte sie. „Es ist auch jetzt zu spät —“ und mit dieser echt weiblichen Wendung entschlüpfte sie der unfreiwilligen Beichte.

Sie hatte Beppo von ferne stehen sehen und nach ihr blicken. Er hatte am Morgen kaum mit ihr gesprochen und ihr scheinbar die volle Freiheit gelassen, zu bleiben oder mitzugehen, wie sie wollte, und jetzt, als er sie herankommen sah, mit ihrem Bündel am Arm, that er gar nicht, als ob er es anders erwartet hätte.

Es war jetzt große Thätigkeit am Ufer und unter den zur Abfahrt bereiten Barken. Beppo half ihr zuerst in die seine, welche, als dem Jüngsten der Korallenfischer gehörig, den Andern voraus fahren sollte, vielleicht auch weil sie die neueste war und die hübschesten Wimpeln hatte.

Dann fuhren die dreihundert Boote in Reih- und Glied auf, wie die beste Kriegsstotille, der Golf rauschte, die ersten Strahlen der Morgensonne vergoldeten die grauen Wogen.

Die Kinder und Frauen am Ufer lärmten, riefen, weinten und winkten mit Tüchern, der Syndikus grüßte gravitatisch nach allen Seiten. Die Fuhrleute, welche die Säcke Getreide, Reis und Früchte gebracht hatten, fuhren, unbekümmert um den feierlichen Moment, rassistend davon; die reißende Engländerin auf dem Felsvorsprunge zerbrach fast ihre Koranette, um das Bild voll aufzufassen, und der Besuch neigte seine Rauchsäule mit einer Klammernakete vor den abfahrenden Korallenfishern von Torre del Greco.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Furf.